

Landesmuseum Zürich. SCHWEIZERI SCHES NATIONALMUSEUM. MUSÉE NATIONAL SUISSE. MUSEO NAZION ALE SVIZZERO. MUSEUM NAZIUNA L SVIZZER

Geschichte Schweiz
Histoire de la Suisse
Storia della Svizzera
History of Switzerland



Schul-
unterlagen
Staatsbildung und
Demokratie

Landesmuseum Zürich.

«Geschichte Schweiz» – Staatsbildung und Demokratie

Schulunterlagen | Sekundarstufe I und II

Inhalt

Station «Regierung»
Station «Föderalismus»
Station «Verfassung»
Station «Zugehörigkeit»
Station «Mitbestimmung»
Station «Neutralität»

Lösungen



Impressum

Konzept und Inhalt

Landesmuseum Zürich

Team Bildung & Vermittlung: Stefanie Bittmann, Lisa Engi, Maria Iseli, Severin Marty

Wissenschaftliche Mitarbeit

Aaron Estermann

Fachlektorat

Erika Hebeisen

Gestaltung

Regula Baumer

Digitale Aufbereitung

Melanie Cadisch

Animationsfilme

Zense GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

© Schweizerisches Nationalmuseum

- >> Die Schweiz gilt heute als vorbildhafte Demokratie. Welche Umstände haben dazu geführt? Warum haben sich die Kantone einst in einem Bundesstaat zusammengeslossen? Diese Lerneinheit gibt dir darüber Auskunft.

Station «Regierung»

Die Filme
findest du unter
folgendem Link:
[www.landesmuseum.ch/
geschichte-schweiz-
online-unterricht](http://www.landesmuseum.ch/geschichte-schweiz-online-unterricht)

- ① Schau dir die Video-Führung durch die Ausstellung «Geschichte Schweiz» an. Sie führt dich vom 15. bis ins 20. Jahrhundert.
- ② Nun konzentrieren wir uns auf das 19. Jahrhundert. Wir befinden uns also zwischen 1800 und 1899. Zu dieser Zeit dreht sich in der Schweiz alles um den Staatsbildungsprozess – ein moderner Bundesstaat entsteht.

Schau dir den Animationsfilm zum Thema «Regierung» an.

- ③ Hier findest du noch weitere Informationen zum Thema «Regierung». Sie helfen dir, die Fragen in der nächsten Aufgabe zu lösen. Lies den Text aufmerksam durch.

➡ Im Bundesrat sassen anfangs nur liberale Männer. Heute setzt er sich aus verschiedenen Parteien und Geschlechtern zusammen. Jedes Mitglied hat dieselben Rechte. Jährlich gibt es einen anderen Bundespräsidenten. Dieser handelt als «Primus inter pares»: Als Erster unter den sieben gleichberechtigten Bundesräten vertritt er die Schweiz im In- und Ausland.

Der Bundesrat besteht aus sieben Mitgliedern. So können verschiedene Meinungen und Erfahrungen in die Entscheidungen einfließen.

Im Bundeshaus versammelt sich auch das Parlament – der Nationalrat und der Ständerat. Gemeinsam wählen sie den Bundesrat.

Da der Bundesrat eine ungerade Anzahl Mitglieder hat, gibt es immer eine Mehrheit. Das macht Entscheidungen eindeutig.

- ④ Alles klar? Teste dein Wissen bei den Aufgaben a) bis c).

a) Wer regiert denn nun die Schweiz?

- ☐ Der «Primus inter pares»
- ☐ Eine Kollektivregierung
- ☐ Seit 2004 regieren die Frauen die Schweiz.
- ☐ Die Stimmbevölkerung

- b) Kennst du die aktuellen Mitglieder des Bundesrats? Notiere ihre Namen und zu welcher Partei sie gehören. Findest du sogar heraus, für welches Departement sie zuständig sind?

--	--	--

Vorname & Name

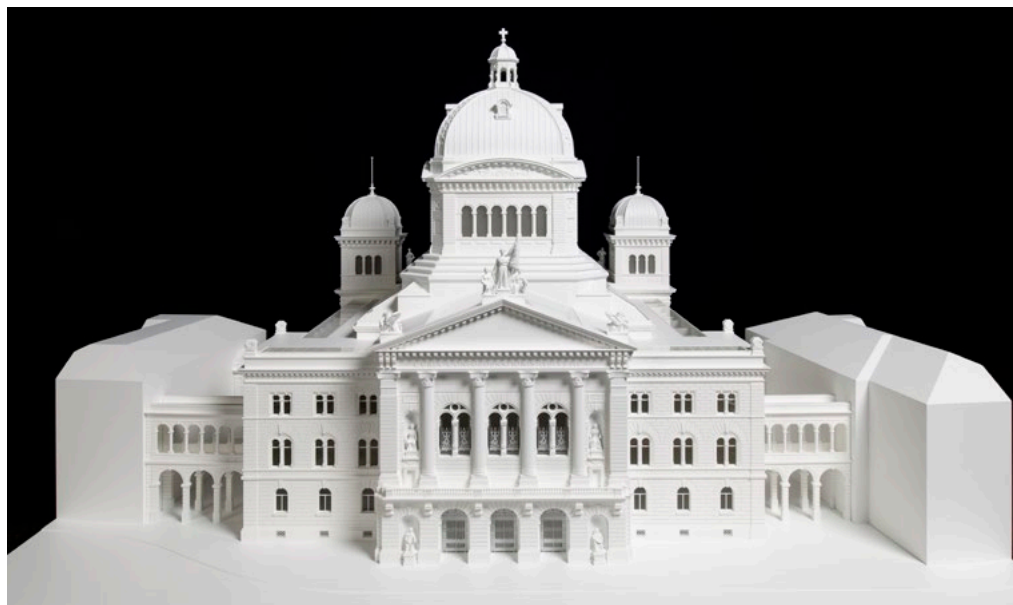
Partei

Departement
(Abkürzung)

Die Departemente:

- EDA** Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten
- EDI** Eidgenössisches Departement des Innern
- EFD** Eidgenössisches Finanzdepartement
- EJPD** Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement
- VBS** Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport
- WBF** Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung
- UVEK** Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie & Kommunikation

- c) Schau dir das Bild an. Kennst du dieses Gebäude? Wo steht es? Was hat es mit dem Thema «Regierung» zu tun?



Quelle: Schweizerisches Nationalmuseum

--

- » Die Schweiz gilt heute als vorbildhafte Demokratie. Welche Umstände haben dazu geführt? Warum haben sich die Kantone einst in einem Bundesstaat zusammengeschlossen? Diese Lerneinheit gibt dir darüber Auskunft.

Station «Föderalismus»

- ① Schau dir die Video-Führung durch die Ausstellung «Geschichte Schweiz» an. Sie führt dich vom 15. bis ins 20. Jahrhundert.

- ② Nun konzentrieren wir uns auf das 19. Jahrhundert. Wir befinden uns also zwischen 1800 und 1899. Zu dieser Zeit dreht sich in der Schweiz alles um den Staatsbildungsprozess – ein moderner Bundesstaat entsteht.

Schau dir den Animationsfilm zum Thema «Föderalismus» an.

- ③ Hier findest du noch weitere Informationen zum Thema «Föderalismus». Sie helfen dir, die Fragen in der nächsten Aufgabe zu lösen. Lies den Text aufmerksam durch.



Darstellung des Siegels des Bundesvertrags, Druckgrafik, nach 1816, Zürich. Aquatinta auf Papier. Schweizerisches Nationalmuseum.

- » Nach dem Sturz Napoleons konnte sich die Schweiz am Wiener Kongress vom Einfluss Frankreichs lösen. Die Eidgenossenschaft setzte schliesslich 1815 einen Bundesvertrag in Kraft. Sie blieb aber ein Staatenbund mit eigenständigen Kantonen. Der Bundesvertrag wurde 1848 durch die Bundesverfassung abgelöst.

Das Bundessiegel zeigt erstmals ein Schweizerkreuz inmitten der Kantonswappen. Die Weibel der Kantone stehen gleichberechtigt im Kreis, jeweils im eigenen Gewand.

Das Bild zeigt bereits die Idee des Föderalismus: einen Zusammenschluss kleinerer Einheiten zu einem übergeordneten Gebilde.



④ Alles klar? Teste dein Wissen bei den Aufgaben a) bis c).

a) Nummeriere die Ereignisse nach ihrer zeitlichen Reihenfolge:

☐

Die Schweiz stimmt über eine neue Bundesverfassung ab.

☐

Die Eidgenossenschaft beschwört den Bundesvertrag.

☐

Die Souveränität verschiebt sich von den Kantonen zum Bund.

☐

Die Kantone bleiben eigenständige Staaten.

b) Welche drei Ebenen gehören zum Föderalismus in der Schweiz? Beginne mit der obersten Ebene.

c) Schau dir nochmals die Druckgrafik an. Findest du den Weibel deines Wohnkantons? Wenn nicht, überlege dir den Grund für sein Fehlen.

- » Die Schweiz gilt heute als vorbildhafte Demokratie. Welche Umstände haben dazu geführt? Warum haben sich die Kantone einst in einem Bundesstaat zusammengeschlossen? Diese Lerneinheit gibt dir darüber Auskunft.

Station «Verfassung»

- ① Schau dir die Video-Führung durch die Ausstellung «Geschichte Schweiz» an. Sie führt dich vom 15. bis ins 20. Jahrhundert.

- ② Nun konzentrieren wir uns auf das 19. Jahrhundert. Wir befinden uns also zwischen 1800 und 1899. Zu dieser Zeit dreht sich in der Schweiz alles um den Staatsbildungsprozess – ein moderner Bundesstaat entsteht.

Schau dir den Animationsfilm zum Thema «Verfassung» an.

- ③ Hier findest du noch weitere Informationen zum Thema «Verfassung». Sie helfen dir, die Fragen in der nächsten Aufgabe zu lösen. Lies den Text aufmerksam durch.

Link zum Film:
www.landesmuseum.ch/geschichte-schweiz-online-unterricht

Bundesverfassung von 1848, Laurenz Lüthi, Solothurn. Gouache auf Papier, kalligrafiert. Schweizerisches Nationalmuseum.



- » Die Bundesverfassung von 1848 ist die erste Verfassung der Eidgenossenschaft, die sich die Stimmbevölkerung selbst gibt. Sie enthält 114 Artikel und ist von den Idealen des Liberalismus geprägt. In der Verfassung steht, wie der Staat funktionieren soll und welche Rechte die Staatsbürger haben. Auf der Verfassung basieren alle Gesetze der Schweiz.

Unter dem Schweizerkreuz thront die Helvetia mit Lorbeerkranz und Streitaxt. Daneben steht Wilhelm Tell mit seinem Sohn und mit Winkelried.

Der Löwe unten rechts ist ein Zeichen für Stärke, das Füllhorn unten links steht für Glück und Reichtum. Der Begriff «Freiheit» kommt in den 114 Artikeln von 1848 drei Mal vor, in der heutigen Version bereits 43 Mal.

④ Alles klar? Teste dein Wissen bei den Aufgaben a) bis c).

a) Wer arbeitete die Schweizer Bundesverfassung aus?

- ☐ Die Bevölkerung
- ☐ Der Bundesrat
- ☐ Die liberale Mehrheit des Parlaments
- ☐ Vertreter aller Kantone

b) Ergänze die Lücken:

Die Verfassung ist das [] der Schweiz. Sie regelt das Zusammenleben der Menschen in der Schweiz, und wie ein Staat funktionieren soll. Darin stehen die [] und [] der Staatsbürger. Über die erste Verfassung wurde [] abgestimmt. Die Befürworter der Verfassung waren die [], die [] waren dagegen. Auch heute kann die Verfassung weiter verändert werden, z.B. mit [] und []. Trotz vielen Total- und Teilrevisionen besteht die Verfassung von heute im Wesentlichen noch auf den Grundlagen von 1848. Im Laufe der Zeit wurden immer mehr persönliche [] erkämpft, so das Recht auf Menschenwürde, der Schutz der Privatsphäre, das Recht auf Grundschulunterricht, die Wissenschafts- und Kunstfreiheit sowie die Eigentumsgarantie. Die Bundesverfassung gilt für die ganze Schweiz, jeder [] hat zudem noch eine eigene Verfassung.

Begriffe zum
Einsetzen



Katholisch-Konservativen Pflichten Kanton Revisionen Grundgesetz
Liberalen Volksinitiativen 1848 Rechte Freiheitsrechte

c) Überlege dir eine Regel, welche für alle Menschen im Land gleich gelten soll und schreibe dazu einen eigenen Verfassungsartikel (2-3 Sätze).

- » Die Schweiz gilt heute als vorbildhafte Demokratie. Welche Umstände haben dazu geführt? Warum haben sich die Kantone einst in einem Bundesstaat zusammengeschlossen? Diese Lerneinheit gibt dir darüber Auskunft.

Station «Zugehörigkeit»

- ① Schau dir die Video-Führung durch die Ausstellung «Geschichte Schweiz» an. Sie führt dich vom 15. bis ins 20. Jahrhundert.

- ② Nun konzentrieren wir uns auf das 19. Jahrhundert. Wir befinden uns also zwischen 1800 und 1899. Zu dieser Zeit dreht sich in der Schweiz alles um den Staatsbildungsprozess – ein moderner Bundesstaat entsteht.

Schau dir den Animationsfilm zum Thema «Zugehörigkeit» an.

- ③ Hier findest du noch weitere Informationen zum Thema «Zugehörigkeit». Sie helfen dir, die Fragen in der nächsten Aufgabe zu lösen. Lies den Text aufmerksam durch.



Druckgrafik, Polizei-
fotografie von 1852
und 1853, Carl Dur-
heim, Bern. Litho-
grafie auf Papier.
Schweizerisches
Nationalmuseum.



- » Das Fahndungsfoto zeigt verhaftete Heimatlose. Sie wurden im Rahmen einer schweizweiten Polizeiaktion registriert. Die Frauen und Männer wurden neu eingekleidet, da sie zu verwahrlost aussahen. Die neue Technologie der Fotografie machte es der Polizei einfacher, Personen anhand ihres Aussehens zu identifizieren.

Heimatlose durften nicht heiraten. Ihre Lebenspartner wurden abwertend «Beihälter» genannt. Frauen verloren ihr Heimatrecht bei der Heirat, wenn ihr Mann heimatlos oder Ausländer war.

Der Berner Fotograf Carl Durheim schuf mit diesen Fotos einen weltweit einzigartigen Bestand an Polizeifotografien.

④ Alles klar? Teste dein Wissen bei den Aufgaben a) bis c).

a) «Nur wer das Heimatrecht einer Gemeinde hat, erhält das Schweizer Bürgerrecht.» Diese Aussage ist:

☐ richtig

☐ falsch

b) Das Gegenteil von Zugehörigkeit bedeutet ausgeschlossen sein. Wann hast du dich das letzte Mal so richtig «fremd» gefühlt in einer Situation? Beschreibe den Moment.

c) Vervollständige die Begriffswolke zum Thema «Heimat». Welche Begriffe passen dazu?



- » Die Schweiz gilt heute als vorbildhafte Demokratie. Welche Umstände haben dazu geführt? Warum haben sich die Kantone einst in einem Bundesstaat zusammengeschlossen? Diese Lerneinheit gibt dir darüber Auskunft.

Station «Mitbestimmung»

- ① Schau dir die Video-Führung durch die Ausstellung «Geschichte Schweiz» an. Sie führt dich vom 15. bis ins 20. Jahrhundert.

- ② Nun konzentrieren wir uns auf das 19. Jahrhundert. Wir befinden uns also zwischen 1800 und 1899. Zu dieser Zeit dreht sich in der Schweiz alles um den Staatsbildungsprozess – ein moderner Bundesstaat entsteht.

Schau dir den Animationsfilm zum Thema «Mitbestimmung» an.

- ③ Hier findest du noch weitere Informationen zum Thema «Mitbestimmung». Sie helfen dir, die Fragen in der nächsten Aufgabe zu lösen. Lies den Text aufmerksam durch.



Link zum Film:
www.landesmuseum.ch/geschichte-schweiz-online-unterricht

Gedenkblatt, Druckgrafik, um 1874, Ernst Conrad, Zürich. Lithografie auf Papier. Schweizerisches Nationalmuseum.



- » Die Bundesverfassung ist nicht in Stein gemeisselt. Sie wurde 1874 totalrevidiert. Eine wichtige Neuerung war das Referendum. Durch Unterschriftensammlung konnte nun eine Abstimmung über einen Beschluss des Parlaments erzwungen werden.

1874 stimmte das Volk über die Totalrevision der Verfassung ab. Sie wurde klar angenommen.

Auf grosse Zustimmung stiess die Verfassungsrevision in den liberalen Kantonen der Westschweiz.

Mit der Totalrevision der Bundesverfassung wurde auch Menschen jüdischen Glaubens das Recht auf freie Religionsausübung gewährt.

④ Alles klar? Teste dein Wissen bei den Aufgaben a) bis c).

a) Wie viele Unterschriften mussten 1874 für eine Abstimmung über einen Parlamentsbeschluss gesammelt werden?

☐ 1'000 ☐ 30'000 ☐ 50'000 ☐ 100'000

b) Schau dir das Gedenkblatt nochmals genau an und notiere alle Kantone, die heute Halbkantone oder ganz neue Kantone sind:

Der Kanton wird zu 

Der Kanton wird zu 

Der Kanton wird zu 

Der Kanton kommt dazu.

c) Da ist etwas durcheinandergeraten. Bringe die Worte wieder in die richtige Ordnung:

RFEUERENDM

UNSICHERTFRT

FEIERHIT

- » Die Schweiz gilt heute als vorbildhafte Demokratie. Welche Umstände haben dazu geführt? Warum haben sich die Kantone einst in einem Bundesstaat zusammengeschlossen? Diese Lerneinheit gibt dir darüber Auskunft.

Station «Neutralität»

- ① Schau dir die Video-Führung durch die Ausstellung «Geschichte Schweiz» an. Sie führt dich vom 15. bis ins 20. Jahrhundert.

- ② Nun konzentrieren wir uns auf das 19. Jahrhundert. Wir befinden uns also zwischen 1800 und 1899. Zu dieser Zeit dreht sich in der Schweiz alles um den Staatsbildungsprozess – ein moderner Bundesstaat entsteht.

Schau dir den Animationsfilm zum Thema «Neutralität» an.

- ③ Hier findest du noch weitere Informationen zum Thema «Neutralität». Sie helfen dir, die Fragen in der nächsten Aufgabe zu lösen. Lies den Text aufmerksam durch.



V.l.n.r.

Käppi, General Hans Herzog, Ordonnanz 1875–1898. Seidenfilz. Schweizerisches Nationalmuseum.

Porträt von General Hans Herzog (1819–1894), 1885. Albumin-Abzug auf Papier. Schweizerisches Nationalmuseum.

Rotes Kreuz, Fahne aus Sanitätswagen, Ordonnanz 1870–1871. Leinen, Flachs. Schweizerisches Nationalmuseum.



- » Neutralität bedeutet, dass sich die Schweiz an keinem Krieg beteiligt und sich nicht in Konflikte einmischt. Sie dient der Schweiz zur Wahrung ihrer Unabhängigkeit. Indem sie 1871 im Deutsch-Französischen Krieg Soldaten aufnahm, stand die Schweiz nicht abseits, sondern bewies den internationalen Nutzen ihrer Neutralität.

General Hans Herzog sicherte mit der Armee die Schweizer Grenze. Die bewaffnete Neutralität schliesst das Recht auf Verteidigung ein.

Das 1866 gegründete Schweizerische Rote Kreuz hatte bei der Internierung der französischen Soldaten seinen ersten Hilfeinsatz. Neutralität bedeutet für das Rote Kreuz, sich aus Feindseligkeiten herauszuhalten. Alle Menschen sollen ihm vertrauen können.

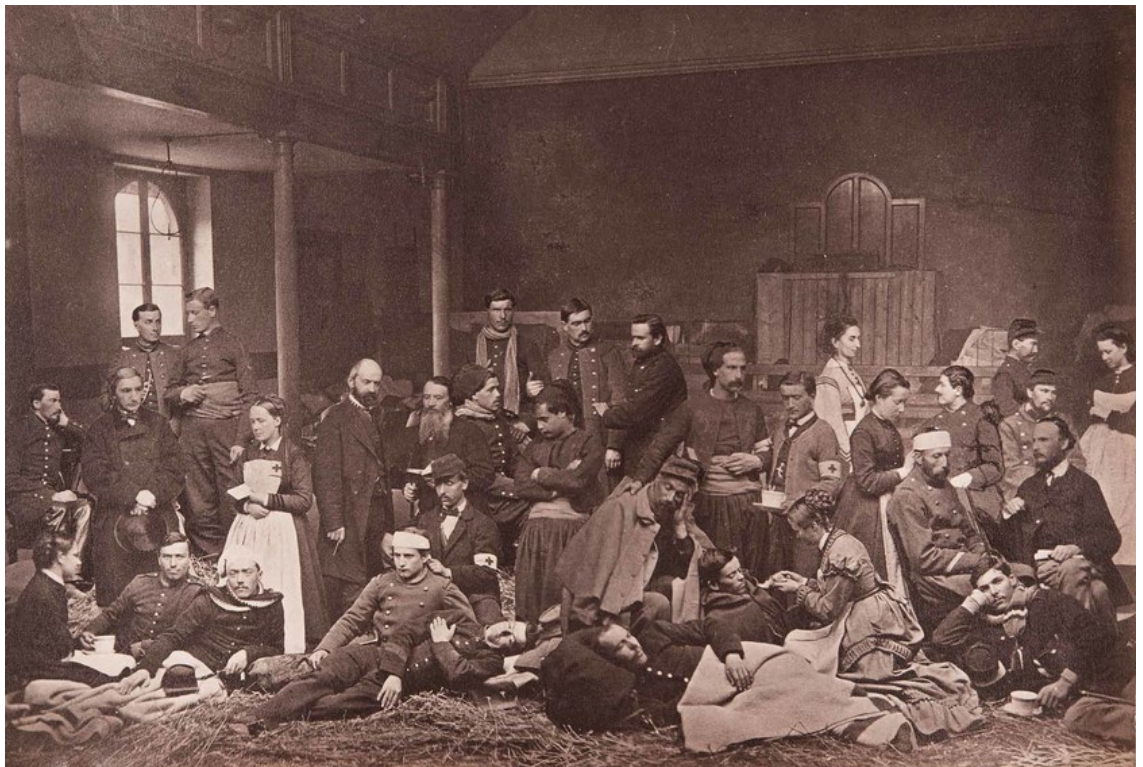
④ Alles klar? Teste dein Wissen bei den Aufgaben a) bis c).

a) «Die Schweiz ist zur Neutralität verpflichtet und darf deshalb keine Waffen einsetzen.» Diese Aussage ist:

☐ richtig

☐ falsch

b) Die Internierten der Bourbaki-Armee sind gezeichnet von Strapazen, Hunger und Kälte. Sie werden in der Schweiz gepflegt und betreut. Die Fotografie zeigt französische Internierte in einer Kapelle bei Lausanne. Betrachte das Bild ganz genau.

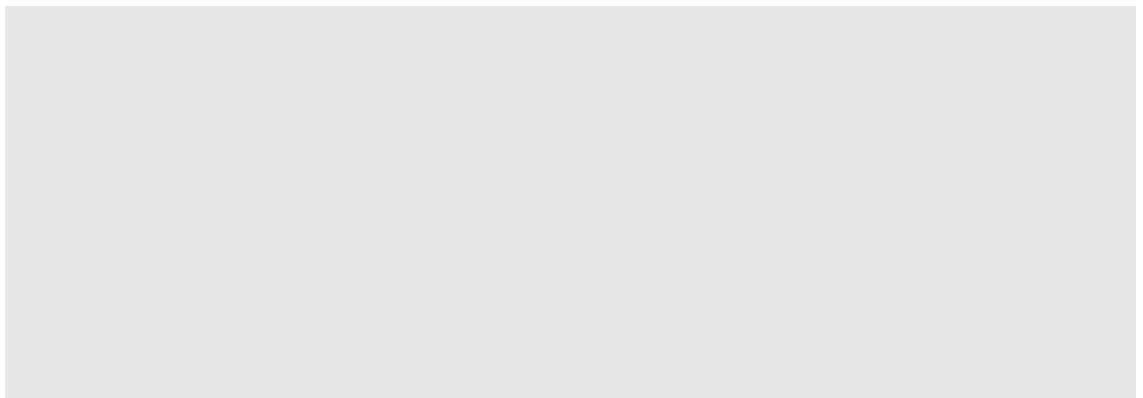


Internierte, Lausanne, um 1870, Adrien Constant Delessert, Lausanne. Digitalabzug.

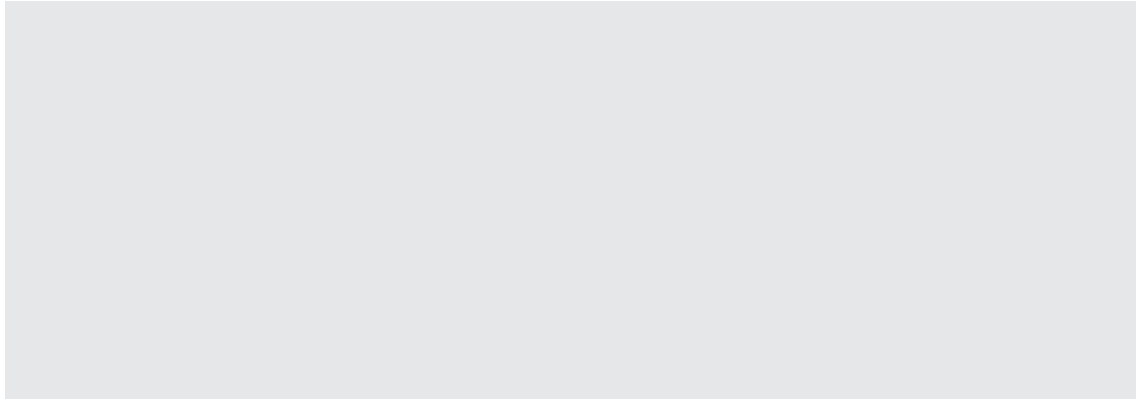
Schweizerisches Nationalmuseum.

Beschreibe das Bild nun nach folgenden Punkten:

Wie viele Personen sind abgebildet? Wie stehen sie zueinander? Wie sehen sie aus? Wie sind sie gekleidet? Wohin schauen sie? Wie sind ihr Gesichtsausdruck und ihre Körperhaltung? Was tun sie?



Welche Gegenstände sind sichtbar? Wie sieht die Umgebung aus? In was für einem Raum werden sie fotografiert?



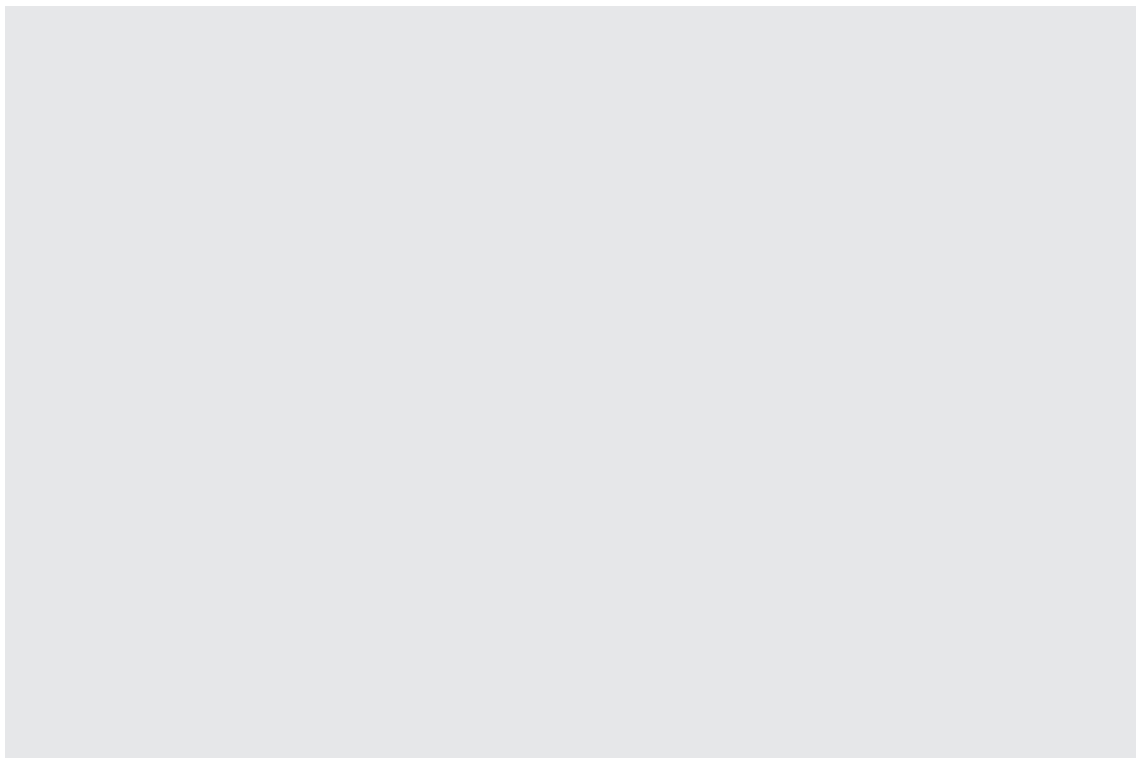
c) Wage in einem zweiten Schritt eine Bildanalyse:

Was ist das Thema der Fotografie?

Was will der Fotograf mit dem Bild zeigen? Was ist ihm wichtig?

Welche Symbole findest du im Raum?

Was hat das Bild für eine Wirkung auf dich? Was geht dir dabei durch den Kopf?



Station «Regierung»

- ④ a) Eine Kollektivregierung (Bundesrat)
- b) Simonetta Sommaruga, SP, UVEK
Ignazio Cassis, FDP, EDA
Alain Berset, SP, EDI
Karin Keller-Sutter, FDP, EJPD
Viola Amherd, CVP, VBS
Ueli Maurer, SVP, EFD
Guy Parmelin, SVP, WBF
- c) Bundeshaus in Bern, Sitz der Regierung und des Parlaments

Station «Föderalismus»

- ④ a) Richtige Reihenfolge:
- 3 Die Schweiz stimmt über eine neue Bundesverfassung ab.
- 1 Die Eidgenossenschaft beschwört den Bundesvertrag.
- 4 Die Souveränität verschiebt sich von den Kantonen zum Bund.
- 2 Die Kantone bleiben eigenständige Staaten.
- b) Bund
Kanton
Gemeinde
- c) Mögliche Gründe: Der Kanton heisst heute anders, oder er kam als neuer Kanton erst später dazu.

Station «Verfassung»

- ④ a) Die Verfassung wurde von den Vertretern aller Kantone in 31 Sitzungen während 51 Tagen ausgearbeitet.
- b) Die Verfassung ist das **Grundgesetz** der Schweiz. Sie regelt das Zusammenleben der Menschen in der Schweiz, und wie ein Staat funktionieren soll. Darin stehen die **Rechte** und **Pflichten** der Staatsbürger. Über die erste Verfassung wurde **1848** abgestimmt. Die Befürworter der Verfassung waren die **Liberalen**, die **Katholisch-Konservativen** waren dagegen. Auch heute kann die Verfassung weiter verändert werden, z.B. mit **Revisionen** und **Volksinitiativen**. Trotz vielen Total- und Teilrevisionen besteht die Verfassung von heute im Wesentlichen noch auf den Grundlagen von 1848. Im Laufe der Zeit wurden immer mehr persönliche **Freiheitsrechte** erkämpft, so das Recht auf Menschenwürde, der Schutz der Privatsphäre, das Recht auf Grundschulunterricht, die Wissenschafts- und Kunstfreiheit sowie die Eigentumsgarantie. Die Bundesverfassung gilt für die ganze Schweiz, jeder **Kanton** hat zudem noch eine eigene Verfassung.

Staatsbildung und Demokratie: Lösungen

Station «Zugehörigkeit»

- ④ a) Die Aussage ist richtig.

Station «Mitbestimmung»

- ④ a) Von 1874 bis 1977 mussten Unterschriften von 30'000 Stimmbürgern, ab 1978 dann diejenigen von 50'000 gesammelt werden.

b) Der Kanton **Appenzell** wird zu **Appenzell Innerrhoden**
Appenzell Ausserrhoden

Der Kanton **Basel** wird zu **Basel-Stadt**
Basel-Landschaft

Der Kanton **Unterwalden** wird zu **Obwalden**
Nidwalden

Der Kanton **Jura** kommt dazu.

c) REFERENDUM UNTERSCHRIFT FREIHEIT

Station «Neutralität»

- ④ a) Die Aussage ist falsch.